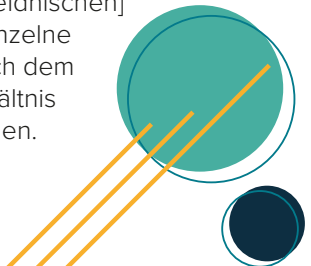


A photograph of a large crowd of fans at a stadium, likely during a game. Many fans have their arms raised in the air, some holding up phones to take pictures. The stadium is filled with spectators, and the field is visible in the background. The image is framed by a white border, and the text "FANS STARS IDOLE" is overlaid in large, white, serif capital letters. The sun is shining brightly from the top center, creating a lens flare effect.

FANS STARS IDOLE

Spiegel Kultur: Wie aus Menschen Idole werden
schreibt zu diesem Thema: „Die Tröstung durch Religion in früheren Zeiten bestand darin, dass sie dem Einzelnen das Gefühl der Einzigartigkeit vor Gott gab. Nun ist die Religion aus dem Alltag verschwunden und mit ihr das Gefühl des Angesprochenenseins. Das Göttliche fehlt. Doch es hat einen Mangel zurückgelassen“. Die Kirchen seien leer, so aber gebe es in unzähligen Haushalten gewissermaßen Altäre für Stars. Und: „Stars vertreiben die Einsamkeit ... Was Presse, Fernsehen und Internet bewerkstelligt haben, ist eine ständig wachsende Durchlaufgeschwindigkeit an Berühmtheiten. Ständig ist Götzendämmerung, und immer nervöser suchen wir nach neuen Vorbildern. Götzen werden gebraucht in säkularen [heidnischen] Zeiten. Je verwechselbarer der Einzelne wird, desto mehr sehnt er sich nach dem Unverwechselbaren.“ „Unser Verhältnis zum Ruhm also ist zynisch geworden.“



Es ist das Zeitalter einer ewigen Götzen-dämmerung, in der wir unglücklich aufgeklärt zu den bunt bemalten **LAMPIONS** hinaufschauen, die wir selbst aufgehängt haben, und uns für eine Weile einbilden, sie seien die Sonne und vertrieben uns die Angst vor Einsamkeit und Nacht. Das ist das, was wir heute Ruhm nennen – eine schnell erlöschende Angelegenheit.“

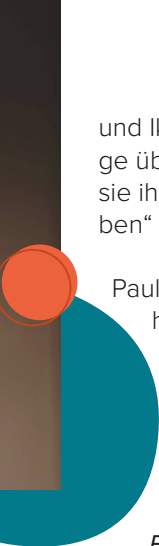




**... DASS RUHM AUCH VOR CA. 2000 JAHREN
EINE SCHNELL VORÜBERGEHENDE ANGELE-
GENHEIT WAR?**

Sofort nach den oben angeführten Ereignis-
sen heißt es: „Es kamen aber aus Antiochia





und Ikonium Juden an, und nachdem sie die Volksmenge überredet und Paulus gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, da sie meinten, er sei gestorben“ (Apostelgeschichte 14,19).

Paulus hatte nicht immer die Einstellung gehabt, die hierzu führte. Bevor er von seinem alten Leben umgekehrt war, hatte er die Anhänger von Jesus Christus verfolgt und ihre Tötung für legitim gehalten. Nach seiner Umkehr wurde das aber anders. Paulus wurde das Leben nach göttlichen Maßstäben mehr wert als alles andere. Folgerichtig **LEHNTE ER ES DANN AB, ALS IDOL VEREHRT ZU WERDEN.** In seinem Brief an die Römer schreibt er, dass die Menschen sich lieber für vergängliche Idole begeistern, als den ewigen Gott zu ehren. Die Folgen seien ethischer und moralischer Verfall.

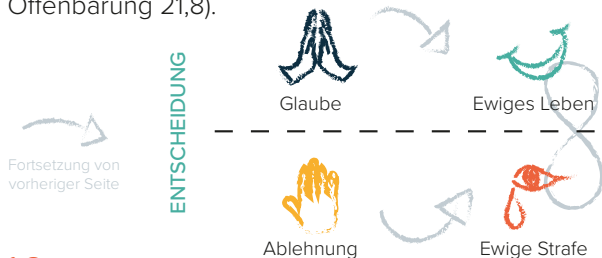
**... DASS DER WUNSCH NACH UNABHÄNGIGKEIT
VON GOTT DAZU FÜHRT, DASS DIE MENSCHEN
IMMER WIEDER VERSUCHEN, EIN SINNERFÜLLTES
LEBEN OHNE IHN ZU SCHAFFEN – UND IMMER
WIEDER DARAN SCHEITERN?**

Wir Menschen müssen uns bewusst machen, dass wir oft nicht in der Lage sind, das zu tun, was richtig und gut ist, sondern dass wir immer wieder das Ziel verfehlen. Die Bibel bestätigt das und macht klar, dass das Hauptproblem jedes Menschen darin liegt, dass er von Natur aus ein **SÜNDER** ist und gesündigt hat (vgl. Römer 3,10–12.22.23). „Sündigen“ bedeutet ursprünglich „das Ziel verfehlen“. Gemeint ist das von Gott für den Menschen bestimmte Ziel, nämlich so zu sein und zu leben, wie Gott es möchte. Taten, die dem entgegenstehen, wären z.B. lügen, stehlen, Unrecht tun, habgierig und egoistisch sein, neiden, streiten, verleumden, sich berauschen, huren und okkulte oder abergläubische

Praktiken ausüben (vgl. Römer 1,18–32). Dies zu tun – und auch das Prinzip der Sünde – zerstört die Beziehung zu Gott und die Beziehung zu Menschen. Doch es gibt die Möglichkeit, von Sünden befreit zu werden, Frieden zu finden und gelingende Beziehungen leben zu können. Weil Gott die Menschen liebt, ist sein Sohn Jesus Christus vom Himmel auf die Erde gekommen, am **KREUZ** an unserer Stelle für die Sünden gestorben und dann **AUFERSTANDEN**. Durch seinen Tod hat er den besiegt, „der die Macht über den Tod hat, das ist den Teufel“ (Hebräer 2,14). Jedem, der sich als Sünder erkennt und an Jesus Christus **GLAUBT**,



verspricht er: „Kommt her zu mir, alle, die ihr euch abmüht und belastet seid, und ich werde euch Ruhe geben“. „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Und: „Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat **EWIGES LEBEN** und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod in das Leben hinübergegangen“ (Matthäus 11,28; Johannes 6,37; 5,24). Dies bedeutet, eine Beziehung zu Gott zu haben. Auf dieser Basis kann dann ein sinnvolles Leben gelingen. Wer dieses Angebot jedoch **ABLEHNT**, wird einmal für seine Sünden zur **RECHENSCHAFT** gezogen und bestraft werden, nämlich mit ewigen Qualen (vgl. Offenbarung 21,8).





... DASS FÜR DEN KULTURHISTORIKER JACOB BURCKHARDT DER WILLE ZUM RUHM KENNZEICHEN DES „MODERNEN BEWUSSTSEINS“ IST?

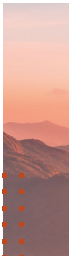
Viele Menschen befürchten – die meisten wahrscheinlich unbewusst –, ziemlich uninteressant zu sein, und so streben sie nach Ruhm. Aber dieser hat ein Doppelgesicht, da so alt wie der Wunsch nach *RUHM* auch der Neid ist, den er auslöst. Und es gibt kaum einen Berühmten, der nicht davon träumt, noch berühmter zu werden. Eine große Rolle spielt dabei auch der Wunsch, dass der Ruhm nach dem Tod erhalten bleibt und somit eine gewisse Unsterblichkeit garantiert.




... WIE DAS LEBEN VON GEORGE BEST WEITERGING?

Allmählich wurde er zu einem notorischen Nachtclubbesucher und Trinker. Dann begann er, gelegentlich das Training zu schwänzen. Dies bedeutete für seine Zeit bei Manchester United den Anfang vom Ende. Bei anderen Vereinen ließ er dann seine Karriere langsam ausklingen. Als er 1997 zum größten britischen Sportler aller Zeiten gewählt wurde, kämpfte er bereits gegen den Alkoholismus und ein schweres Leberleiden. In den Folgejahren versuchte er vom Alkohol wegzukommen. Dies gelang nicht. Seine inneren Organe wurden immer mehr beschädigt. Er starb am 25. November 2005 an den Folgen davon.

Einige hunderttausend Menschen gaben ihm in Belfast die letzte Ehre, was dieses Begräbnis zu einer der größten Beisetzungen in der Geschichte Großbritanniens machte. Er selbst sagte einmal: „Ich habe viel von meinem Geld für Alkohol, Frauen und schnelle Autos



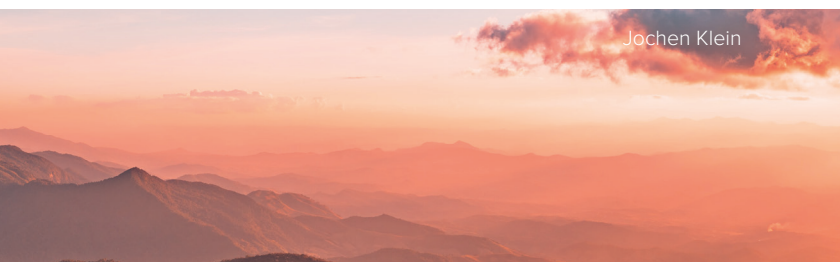


ausgegeben. Den Rest habe ich einfach verprasst.“
Auch Berichte über andere Stars lassen erkennen, dass
sie von einem erfüllten Leben oft weit entfernt sind.

**... DASS DER SPIEGEL BEHAUPTET: „NICHT ADEL,
NICHT GELD, SONDERN AUFMERKSAMKEIT“ SEI
SEIT EINIGEN JAHREN DAS HÖCHSTE GUT?**

Bei vielen Stars ist Aufmerksamkeit massenhaft garan-
tiert. Dass dies aber letzten Endes nichts nützt, dürfte
klar geworden sein. Vielmehr nützt Aufmerksamkeit im
Himmel etwas. Man merkt dort nicht nur auf, sondern
man freut sich, wenn ein Sünder umkehrt (Lukas 15,7). –

HAT SICH DER HIMMEL IHRETWEGEN SCHON GEFREUT?



Jochen Klein

INFORMATIONEN

ZUM CHRISTLICHEN GLAUBEN GIBT ES HIER:

www.dasleben.info

Vielfältige Glaubensthemen

www.denkendglauben.de

Texte und Materialien zum christlichen Glauben

www.soulsaver.de

Für Jugendliche

www.fbibel.de

Antworten zur Bibel

Daniel

Gewerbegebiet 7
17279 Lychen
www.daniel-verlag.de